

im Zusammenschluß der beiden Arbeiterparteien in „Brüder, in eins nun die Hände!“ fand. In den Kapiteln „Arbeiter und Bauern regieren“, „Landwirtschaft“ und „Industrie“ wird die Entwicklung über die Zuendeführung der bürgerlich-demokratischen Revolution zur sozialistischen Revolution dargelegt. Schließlich soll unseren Menschen die Bedeutung der Losung „Plane mit, arbeite mit, regiere mit!“ und „Arbeiter schützen und verteidigen ihre Heimat“ nahegebracht werden. Den Abschluß bildet das Kapitel „Unser Leben wird schöner und reicher“.

Bei der Erarbeitung der Broschüre kam es darauf an, einen möglichst großen Kreis von Mitarbeitern zu gewinnen. Diesem Ziel diene eine Beratung mit Parteiveteranen, Partei- und Wirtschaftsfunktionären, in der die einzelnen Genossen den Auftrag erhielten, einen Artikel für die Broschüre zu schreiben. Dabei konnte sich die Kommission auf einen

Beschluß des Büros der Kreisleitung stützen. Ungefähr 60 Genossen haben an der Gestaltung der Broschüre mitgearbeitet. Außerdem gelang es, auch einige parteilose Bürger und Mitglieder der Blockparteien dafür zu gewinnen.

Wir legten Wert darauf, Artikel zu bekommen, die vor allem konkretes Material enthielten. Es zeigte sich, daß im Laufe der Jahre manches vergessen worden war und viele Genossen über allgemeine Feststellungen, die für jeden anderen Kreis auch gepaßt hätten, nicht hinauskamen. Aber damit konnte natürlich die Broschüre ihr Ziel nicht erreichen. Keinesfalls dürfen die Ereignisse im Kreis von den zentralen getrennt werden. Aber in unserer Broschüre galt es zu zeigen, wie die Partei der Arbeiterklasse die Aufgaben im Kreis gelöst hat. So waren viele Gespräche notwendig, um durch die Diskussion die Erinnerungen der Genossen aufzufrischen. H. Qu.

Foren mit der Intelligenz

Eberswalde: Das Büro der Kreisleitung Eberswalde beschloß einen Plan, nach dem Foren mit der technischen, medizinischen, landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Intelligenz, mit Lehrern, mit Angehörigen der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und Brigaden der volkseigenen Betriebe durchgeführt werden. Diese Foren finden im August und September statt und sind ein wichtiger Teil der ideologischen Arbeit zur Vorbereitung des 10. Jahrestages der Gründung der DDR. Im Mittelpunkt sollen die

Probleme stehen, die Genosse Walter Ulbricht kürzlich auf einem Forum in Dresden behandelt hat. Das Büro, nennt besonders Fragen der sozialistischen Rekonstruktion, der 80prozentigen Planerfüllung bis zum 7. Oktober, die Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und die weitere sozialistische Umgestaltung auf allen gebieten. Für die einzelnen Veranstaltungen sind jeweils drei leitende Genossen verantwortlich gemacht worden.

A. H.

Eine Ausstellung über die Landwirtschaft auf dem Wege zum Sozialismus

Templin: Im Kreisheimatmuseum Templin wird anläßlich des 10. Jahrestages der Gründung der DDR eine Ausstellung „Die Landwirtschaft im Kreis Templin auf dem Weg zum Sozialismus“ eröffnet.

Der Teil I steht unter dem Thema „Die Bauern wollten Freie sein — das war ein schwer Beginnen“. An Hand von Urkunden im Original, z. B. Wortlaut des Eides eines leibeigen werdenden Bauern, Lehnsbriefen, Pergamenten usw., von landwirtschaftlichen Arbeitsgeräten und

Hausgeräten aus der Zeit des Feudalismus (aus dem Kreis Templin) wird dargestellt, daß Feudalismus und Junkerherrschaft jahrhundertlang die Entwicklung der Arbeitsgeräte, die Fähigkeiten der schaffenden Menschen und ihre gesellschaftliche Entwicklung hemmten.

Teil II hat zum Thema „Der Bauer ward frei im Lande“. Hier wird, ausgehend von 1945, die revolutionäre Wandlung mit der antifaschistisch-demokratischen Ordnung, der Gründung der DDR,